

[illegible]

Neues Musik-Institut, Wiesbadener Geigen-Schule

(Methode Professor Joachim).
Director: **Arth. Michaelis**,
Moritzstrasse 38, Ecke der Albrechtstrasse.

Wiederbeginn des Unterrichts:
Montag, den 18. September.

Unterrichtsfächer:
Clavier, Violine, Gesang, Violoncell, Theorie,
Kammermusik, Quartett- u. Orchesterspiel,
Orchester-Aufführungen. Vortrags-Abende.
Eintritt jederzeit. Vorzügliche Lehrkräfte.
Honorar: 30-60 Mk. dritteljährlich.
Hospitanten für Kammermusik 10 Mk.
Seminarclasse (Elementar-Unterricht) 17 Mk.
dritteljährlich.

Prospecte durch den Unterzeichneten
und in den hiesigen Musikalienhandlungen.

Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen

Der Director: **Arth. Michaelis**,
Moritzstrasse 38.

„Thuringia“ Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegr. 1858. Vermögen 60 Mill. Mark.

Feuer-, Lebens-, Renten-,
Anstreu-, Unfall-, Transport- und
Einbruch-Diebstahl-Versicherung.

Prämien fest und mäßig.

Keine Aufnahmegebühren.

Prospecte gratis und franco.

Zur Entgegennahme von Anträgen für diese große, als
einfach bekannte Gesellschaft und Ertheilung jeder ge-
wünschten Auskunft bin ich gerne bereit. 4259

Adolf Berg,

Generalagent,

40. Rheinstraße 40.

Thätige Agenten finden sich Anstellung.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Volkserziehung Kaufmännische Fortbildungsschule

kaufmännische Fortbildungs-Schule

Öffnet am Montag, den 25. September 1899, Abends
8 Uhr, in der Dörrestrasse, Drantenstraße 7, ihre

Winterkurse.

Das Schulgeld beträgt:

	Für Mitglieder u. deren Personal	Für Nicht- mitglieder
Schuldschreiben	Mk. 6.—	Mk. 9.—
Kaufmännisches Rechnen	6.—	9.—
Deutsche Sprache (eigentlich für Fortgeschrittene, m. einfacher Buchhaltung)	6.—	9.—
Buchhaltung, nur doppelte verl. Systeme	8.—	12.—
Französisch	10.—	15.—
Englisch	10.—	15.—

Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten.
Unbesoldeten, heiligen Schülern kann besondere ganz oder
theilweise erlassen werden und sind bezugsfähige Schüler,
wie auch solche am Lehrlings-Erziehungsan, am das
Gutatorium zu richten.

Anmeldungen werden in den Geschäftsfestlokalen der Herren
August Engel, Taunusstr. 14, Abtheilung für Cigarren,
Thüringerstraße 2,
Carl Groll, Schwalbacherstraße 79,
Georg Herbig, Inhaber der Firma **Carl Braun**,
Hildelberg 19,
Georg Schmidt, Inhaber der Firma **Josef Holzmann**,
Gr. Burgstraße 19,
Emil Diefenbach, Langgasse 38,
sowie am 20. September a. c. Abends 8 Uhr, im Schulfestlokal
entgegengenommen, wofür auch die Formulare dazu er-
hältlich sind. P 357

Der Vorsitzende des Gutatoriums: **Stadttrath F. Nickel**.

Gemeinsame Ortskranken- kasse zu Wiesbaden.

Am Montag, den 18. September d. M., Abends
8 1/2 Uhr, findet im oberen Saale zu den Drei Königen, Markt-
straße 36, eine öffentliche Mitglieder-Versammlung statt, in
welcher über die einzuführende Familienversicherung berichtet
werden soll. Wir laden daher außer den Besitzern der General-
versicherung alle unsere Mitglieder, welche sich bereits
gemeldet haben, sowie diejenigen, welche sich für die Sache
interessiren, hierdurch ergeben ein und erfinden um zahlreiches
Erscheinen. P 391

Namens des Kassenvorstandes:
Der Erste Vorsitzende:
J. C. Meiser.

Philharmonie

(Verein zur Pflege des Orchester- und Kammermusikspiels
durch hiesige Dilettanten).

Donnerstag,

Abends 7 1/2.

Orchesterübung im Vereinslokal, Luisenstr. 26.

Horren und Damen der hies. Gesellschaft, welche geneigt
sind dem Verein beizutreten, wollen sich betr. nähr. Auskunft an
die Musikalienhandlung von **Frz. Schellenberg**, Kirch-
gasse, wenden. P 322

Spangenberg'sches Conservatorium f. Musik

(besuchteste Musikanstalt Wiesbadens).

Hauptinstitut: Zweiginstitut:
Wilhelmstrasse 12. Taunusstrasse.

Beginn des Unterrichts: Dienstag,
den 19. Septbr. Anmeldungen jeder-
zeit im Hauptinstitut durch d.
Director **H. Spangenberg**, Pianist. 12536

K. Weyershäuser,

Luisenstraße 17, Luisenstraße 17,

Möbelschreinerei und Möbellager,

empfiehlt alle Arten

Holz- u. Polstermöbel, Betten,
Spiegel, Stühle u. s. w.

In reichhaltiger Auswahl, solider Arbeit, zu realen Preisen.

Complete Schlafzimmer-Einrichtungen,
englisch, hell, Aufbaum, für 400 Mk. und höher.

Eigene Tapezierwerkstätte. 11123

Luisenstraße 17. Luisenstraße 17.

Für alle Geschäftsbranchen.



Vernickelungen, Vergoldungen,
Versilberungen etc.

von Lüstern, Vasen, Bestecken, Figuren, Schalen, Leuchtern,
sowie allen Bronze- und Zinkartikeln stelle in meiner

Galvanisir-Anstalt (Motorbetrieb)

auf's Beste her. 12185

Neuanfertigung von Messing-, Zink- und Bronzewaren.

Ausverkauf

(wegen Geschäfts-Verlegung nach Ecke Delaspee- u. Museumstrasse)

unser grossen Möbel-Stoßlager in Crepe, Granit, Marmor, Fantaisie, Damast, Seide, Elberfelder
und französische Fabrikate, und ein grosser Vorrath Filzschuhe, Filzschuhe, Filzschuhe mit Seiden-Untergrund.
Ferner empfehlen wir: Molton, Wollstoffe für Stickeren, Cretonne für Vorhänge u. Möbelbezüge.

J. & F. Suth, Friedrichstrasse 8 und 10. 11827

Damen-Wäsche.



Damen-Hemden

Madapolain, Cretonne
verschiedene Formen, gute Arbeit
Stück Mk. — 25, 1.—, 1.25, 1.50 etc.

Nacht-Jacken

Satin, Piqué, Cöper
mit und ohne Besatz, weiler Schnitt
Stück Mk. — 75, 1.—, 1.20, 1.35 u. höher.

Damen-Beinkleider

jede Auskragung, vorzügliche Formen
Prima Stoffe und Besätze.
à Mk. 1.—, 1.20, 1.35, 1.50, 1.70 etc.

Nachthemden, Frisir-Jacken

Unterhaften

einfach u. elegant, in Auswahl.

Grosses Lager. Stille. Stickeren etc.

Anfertigung nach Maass oder Muster. 30

Garantie für tadellosen Schnitt und Arbeit.

Eigene Arbeitsstube!

Carl Claes

Wiesbaden. 3 Bahnhofstrasse 8.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende Wiesbaden.

Staatlich und städtisch subventionirt. F 356

Beginn des Winter-Halbjahres am 2. Oktober.

Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

Fraunfurter Pferde-Potterie.

Ziehung 4. October bestimmt.
1 Loos Mk. 1.—, 11 Loose Mk. 10.—. Bitte und Loosporto
25 Pf. extra empfindlich und verleiht (auch gegen Rücknahme)

die Glückseligkeit

Carl Cassel, Kirchgasse 40,

gegenüber dem Storchneß. 12571

Rhein-Wein,

1895er Erbacher,

Auswahl d. Wein-Commission d. 24. Mittelr. Turnfestes

(Preis in der Festhalle Mk. 2.—),

verkaufte, so lange Vorrath, jetzt zum Preise von

Mk. 1.20 per 1/2 Flasche, 11961

1.15 " " bei 12 Flaschen Abnahme,

1.10 " " 25 " 25

Proben gratis! **H. Ruppel**, Taunusstr. 41,

Weinbau u. Weingrosshandlung.

Biebricher Tagespost amtliches Organ
d. Stadt Biebrich.
Auflage stetig steigend, z. Zt. über 2500 Exemplare.
Für Ankündigungen aller Art sehr geeignet. Probe-
nummern auf Wunsch.

Herren- und Damen-Uhren (Gold, Silber, Stahl, Nickel)

von Mark 6.— an. 12450

Fr. Kappler,

30. Michelsberg 30.

Jagdwesten

für Herren und Knaben

Gute dauerhafte Qualitäten

Grosse Auswahl — Billige Preise

L. Schwenck, Wiesbaden

Mühlgasse 9. 11827

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 436. Abend-Ausgabe.

Montag, den 18. September.

47. Jahrgang. 1899.

Wenn einst Dein Auge trübe wird und bricht,
Hast Du nur einen Trost: erfüllte Pflicht.
R. Hyr.

(A. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Josephinens Schicksale.

Novelle von E. Schickel.

Elvire legte den Briefbogen zurück, strich ihn glatt und sagte, da sie der Meinung war, ihre Nichte erwarte ein Wort der Billigung ihrerseits: „Sehr gut! sehr schön! Du hast ihm noch sagen sollen, daß er Dich mitten aus Deinem Beruf herausgerissen hat, daß unsere Familie, von allem, brandenburgischem Adel, nie so was erlebt hat, daß Du gegen unsere Willen zwar ein Theater gegangen, aber daß Du doch ein aufsteigender Stern“ — und sie hob partheiisch das goldene Falzbein empor — „am Theatershimmel warst“.

„Kameradschaft!“ schrie Josephine — „wie Ihr doch herrenhaft alle zueinander paßt!“

Erstgroßen legte Tante Elvire das Falzbein auf den Tisch zurück und nahm rasch den anderen, die Antwort, zur Hand:

Meine theure Josephine!

Wie erkenne ich „in lodenden Flammen“ Deine Feuerseele! Das ist ein edles Bild meiner Josephine! Nur ist die ganze schöne Gluth umsonst entzündet. Liebling, Lieblich! Du siehst Gespenster am hellen Tag! Wo haben denn die Geister, die das Land vom glühenden Akt entführen — wo steht der tagbegehrende Sonnenstein?

Liebling — meine öffentliche Stellung fordert mehr denn je eine rastlose Thätigkeit von mir. Der Ruhm lockt wahrlich nicht heiser als die Liebe, aber er ist auch nicht unerhöflich und freigebig gleich ihr! Er beschränkt seine Menschen und Innehat sie! Ich sage Dir, oft erliege ich fast der Nüchternheit!

Geliebte — das die Alleinsein macht Dich nervös — ich sehe es mitummer — warst nur noch ein paar Wochen, dann gehen wir nach Algäa oder ein wenig später an irgend einen stillen Strand der ewigen Jugend! Du mein, ich Dein dann Tag und Nacht!

Geliebte — ich wollte es Dir längst sagen — laß uns kürzester Hand die Zukunft des Kindes, um die Du Dich sorgst, völlig sichern: laß es mich adoptiren, das ist in wenigen Tagen geordnet, und dann können wir beide beruhigt sterben! Willst Du unser Kind mir ganz schenken, Du Großmutter, Du Geringe?

Du Geringe — ja — das bist Du! — Aber eins noch: Du denkst zu hoch von meiner Ehe, zu gering von unserem Verhältnis! Rechte um die Form: sprich von dem Verhältnis, welches funktionirt ist, von der Ehe vor Gott, welche geheiligt ist durch die erlösende Liebe!

Wädest Du, daß die Ehephanten eines vornehmen Hauses Deinen Herrschthron in meinem Dergin unabhütet? Soll ich Dir ein Dugend — zwei, drei Dugend zum Mindesten und Anbeten mitbringen?

Willst Du das stille, geistliche Aussehen unserer Liebe dem breiten Strom der Gesellschaft öffnen? Willst Du ein Dugend — zwei, drei Dugend Parafiten haben? Wäde die Menschen, wie Du mußt! Wer unter ihnen ist mehr als Du bist, mehr als ich bin? Ist das nicht ein stolzes Wort, Liebling? Unbegreiflich, daß auch Du zu Trübsalsschüssen kommst, in Anbetracht des Glanzes und der Ehre meines Hauses und seiner Repräsentation!

Komm mit, mein Kind, und siehe.

Da leg' ich meiner Frau eine Bitte auf den Tisch mit den Namen der Eingetradeten: Menschen, denen ich verpflichtet bin oder sein möchte, weil ich sie gebrauchen

will; irgend ein neu aufgetauchter Name, eine plötzliche Vorfengröße; ein Zeitungsdirektor, dessen letzter Kussag ein ungeheures Aufsehen erregte, gleichviel ob berechtigt oder durch Aufbauferei; ein Maler, dessen letztes Bild auf der Ausstellung bewundert und gepriesen wurde — frag' nicht wie lange, noch von wem; ein Diplomat, der ein großes Wort gelassen ausgesprochen hat, das zündend um die Erde rollt mit dem elektrischen Funken; dazu der Hause jener „Hagebörigen“, die man eigentlich nie gerufen hat und doch niemals los wird; es sind vielleicht Deine Ehephanten und meine Parafiten, Leute, die eigentlich nichts zu thun haben und doch überall mit ansetzen; sie heben mit, wenn die englische Stadtbahn zurechtgerückt wird, und schaden zwar, wenn irgendwo ein Strumpf umfällt!

Du der meinsten sagst dann meine Frau ihre eigenen Ladungen. Leute von tadelloser Disziplin oder schweigsamer Einfachheit, bürgerlich einwandfrei beleumundet und ihr, ich weiß nicht im wievielten Grade, verwandt. Als ich sie herbeirief, war sie das einzige Kind einer einsamen Witwe; wie eine Lavinie ist im Laufe der Jahre die Sippschaft dieser einsamen Witwe und des früh verstorbenen Vaters angewachsen; in den Büreau meines Hauses, in den Comptoirs meiner Freunde, als unbedingte Referendare am Gericht, überall habe ich die ungezählte Heerschar dieser Angehörigen untergebracht. Noch ehe sie ihre Namen nennen, erkenne ich sie: es weht etwas um sie her, wie von der Gluth meiner Frau, etwas Drohendes und Feindliches, das mich zwingt, nicht weit ich mich fürchte, nicht weil ich im Geringsten von ihr abhängig bin! nein, ausföhrlich, weil sie mit einem mir unbehaglichen und unheimlichen Habitus entgegenkommen; fort mit ihnen, und zwar möglichst nach ihrem eigenen Wunsch! Ach, und dann das große Selbst! Ich bin nie hungrier von der Tafel gekommen als bei solcher Gelegenheit im eigenen Hause! Das Sprechen mit vielen Menschen erfordert einen Widerstand banaler Phrasen, die um Gottes willen in einen Gedanken anregen dürfen und eine Unterhaltung nach sich ziehen könnten! Mir wird es immer gehen wie jenem Südfrauzosen, der in einer großen Pariser Gesellschaft sich fremd umhertrieb, bis er sich endlich in die Feinkennische zu einem einsamen Beobachter zurückzog, mit dem er ein paar fliegende Worte wechselte, die er mit der Bemerkung abschloß: „Ich kann es hier nicht länger aushalten; ich gehe still ab und trinke noch ein Glas Wein im Restaurant. Möchten Sie nicht mit mir kommen?“ „Homme da bonne fortune — partez donc — moi je n'ai pas pas!“

„Pourquoi non, Monsieur?“ „Oh diable — je suis l'hoté!“

Kind, Kind, ich verplaudere mich. Verlaume nicht, am Dienstag im Auditorium zu erscheinen, ich muß sprechen, und ich fürchte, daß ich nicht früher zu Dir kommen kann; dort will ich Dich wenigstens sehen, um zu wissen, daß ich nicht umsonst meine Beiden vor die Bühne werfe. Kisse unser Kind; bedecke wohl, schenk' es mir ganz. Geliebte! Grüße vergißt die Tante. Dich umarmt mit ganzer Seele Dein eigentümliches Herz

Hermann.

„Ach,“ sagte die Tante, wie freundlich er immer ist! Selbst in diesem Briefe läßt er mich grinsen. Hast es nicht einmal erzählt, Josephine!“

„Und wie er die Menschen kennt. Du armer alter Schwachkopf, auch Dich kennst er bis ins blutlose Herz!“

„Und welche Antwort hast Du ihm gegeben? Es ist doch ein wichtiger Brief, und von der geschickten Antwort kann unendlich viel für Dich und, was wichtiger noch ist, für das Kind abhängen!“

„Wichtiges! Als ob es sich um das Kind handelt. Um mich; verleiht Du denn das nicht? Ich will, daß es sich um mich handelt, denn was geht dem Kinde verloren, was entbehrt es?“

„Ich wollte doch, Josephine, Du liebst es so rasch wie möglich adoptiren!“

„Ich? O Du heilige Einfalt! Umgehend hab' ich ihm geantwortet, noch in derselben Stunde, oder weder eine Entgegnung, noch sein qualvoll erhoffter Besuch schafft mir Vinderung meiner Pein! Nie, nie soll er den Knaben haben! Denn dann hätten sie Alles! Eine mutterhafte, vom Bräutigam eingesegnete Ehe, ein Kind — schön wie ein Engel, lieblich wie ein Frühlingsvogel, mein Kind, das Kind, das Schöne über seine Mutter gebracht hat — ihnen sollte es ein Stolz und ein Glück werden? Nie, hört Du, nie! Und so deutlich habe ich es ihm gesagt; damit kommt er mir nie wieder! Du also, Du, spare Dir jedes Wort darüber, es wäre immer nur ein dummes und dabei hilfloses Gegen mich!“

„Josephine — Josephine! wie Du nur redest! Aber ich nehme es Dir nicht übel, ich weiß ja, daß Du aufgeregt und verbittert bist. Freilich, freilich, liebes Kind, Du hast es Dir Alles selbst zuzuschreiben!“

Und da Josephine immer noch reglos starre und nur einen Hülfsruf zur Antwort gab, entwidelte Elvire ihre Fingerringe.

„Du wüßtest ja, daß er ein verheirateter Mann war, warum verlangst Du nicht die Scheidung, die er Dir später ja auch selbst anbietet? Nun haben wir den ganzen Stand, der Deine gute Mutter ins Grab gebracht und der Deines Vaters letzte Lebensjahre verfinstert hat, ja doch hinter uns, und Niemand läßt ihn aus der Erinnerung der Menschheit. Nur solltest Du dem Kinde die vortheilhaften Rechte zurückgeben, indem Du es dem Altvater adoptiren läßt! Wir ziehen hier fort — na, ja! sich' mich nicht so niederschmetternd an, ich weiß dich wohl, was ich sage — dann hat das Kind einen anderen Namen, und als Fräulein Josephine nimmt Du wieder alle Rechte und Ehren ein, wie sie meiner Nichte vor der Welt gebühren! Der Knabe wird alsdann reich und angesehen werden und auch seine gesicherte Stellung im Leben ausfüllen können!“

Sie schwieg nun, starrte betrübt, so viel gesagt zu haben, ohne unterbrochen oder angehalten worden zu sein. Es war unverkennbare Wahrheit in ihren Worten, aber sie ging von dem Gesichtspunkte aus, daß es sich allein um Glück und Zukunft des Kindes handle. Sie wurde rasch anders belehrt.

„Das Kind? Habe ich um des Kindes willen Ehre und Ruhe hingegeben? Das, was mich in einer großen Leidenschaft über Eitelkeit und Genuß hinausgehoben hat, hat nichts mit dem Kinde zu thun! Eine große, gewaltige, Alles vor sich niederwerfende Liebe hat mich an den Mann gekettet, hat mich in seine Arme geworfen und mich ihm mit Leib und Seele zu eigen gemacht — vielleicht wirft sie mich eines Tages unter seine Füße, zermalmend und vernichtend, aber unabwendbar!“

Das Kind? Lebt es nicht von Glanz und Liebe umgeben wie ein Fürstentum? Aber ich, ich, meine! Du, soll fortgehen, verschwinden in irgend einem Winkel der Erde, von da niemals ein Ton hierher in die große Welt bringt, noch je eine Stimme dorthin von hier erschallt! Ja, das möchte ich, das wäre eine bequeme Lösung, ein ethischer Schluß der moralischen Pöbel! Ein Drama zum Passionsspiel verarbeitet! Ich sage Dir: Nein! „Ich komme von der Quelle und dürste doch so sehr, die Augen sind mir brennend, und doch von Tränen schwer!“ Ich höre Dich sagen: „Geh, geh!“ in ein Kloster; ich bitte Dich, geh' in ein Kloster! „Ich dürste nach Liebe, nach Leben, nach Sonne und Luft, nach allen Quellen des Lebens; ich, ich, ich will leben! Und dazu bedarf ich ihn, der mich das Leben lehrt!“

„Ach, das Kind! Es ist geworden und geboren, ein Mensch für sich, ein Leben für sich. Mit ihm und mir, mit der weltstürmenden Liebe seiner Eltern hat es nichts gemein, die ist nicht weniger noch mehr geworden, seit das Kind vorhanden.“

(Fortsetzung folgt.)

Lichtheil-Institut

(Electriche Lichtbäder und lokale Anwendung des elect. Lichtes. Electric-light baths.)

Behandlung von Rheumatismus (Muskel- und Gelenkrheumatismus), Gicht, Ischias, Fettleucht (auch Herzverfälschung etc.), Diabetes, Anämie, Bleichsucht, chron. Bronchialkatarrhe, Asthma, Emphysem, Verdauungsstörungen, Nierenleiden, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Neurasthenie, Hautkrankheiten etc., Lupus, Gesichtsausschläge (Acne), Unterschenkelgeschwüre etc., Röntgenstrahlgeschwüre etc. etc. von 11834

Dr. med. Franz-Busch,

Specialarzt für Homöopathische Therapie.

Homöopathische Medicin.

Langgasse 50, am Hauptplatz.

Consult. 8-9 u. 3-4, Donnerstags und Sonntags 8-9.

Butter! Eier! Abschlag!

Feinste Süßrahmbutter per Pfd. 1 Mk. 20 Pf.

Feinste Hühner-Butter per Pfd. 1 Mk. 15 Pf.

Bei Abnahme billiger.

Feische Ziegelei 2 Stck 9 Pf., 25 Stck 1 Mk. 10 Pf.

Große feische deutsche Eier 5 Pf., 25 Stck 1 Mk. 20 Pf.

Bayrische Eier 6 Pf., 25 Stck 1 Mk. 45 Pf.

Italiener Eier 7 Pf., 25 Stck 1 Mk. 70 Pf.

Ziegelei täglich frisch.

Karl Jeckel, 4. Saalgasse 4.

Daisy-Nadel!

Ein Wunder der Gegenwart!

Sensationell! Neu!

D. R. G. M. 109150. Z. Pat. ang. in den Kulturstaaten.

Smyrna-Handarbeiten,

wie: Teppiche, Bettvorlagen, Kissen, Fahrradsattel etc. sind mit der Daisy-Nadel spielend leicht, in fabelhaft kurzer Zeit preiswerth herzustellen.

1 Nadel, 6 Einfädler und gedruckte Anleitung 2 Mk.

Anlernung gratis.

62. Kirchgasse 62.

Amtliche Anzeigen

In den nächsten Tagen gelangt der am 1. Oktober d. J. in Kraft tretende Winterfahrplan des diesseitigen Directionsbüros zur Ausgabe. Derselbe liegt in der Zeit vom 18. d. M. bis 1. Oktober in den Büros der Stationen zur Einsichtnahme offen. Die wichtigeren Abweichungen gegen den bisherigen Fahrplan sind darauf in einer Zusammenfassung angegeben. F 253

Frankfurt a. M., den 14. September 1899.
Königliche Eisenbahndirection.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. d. M., Nachmittags, soll der Ertrag von 2 Heffelbäumen bei der Holzernte öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Anfangsunterst; Rother Glanzthol, Nachmittags 4 Uhr.
Wiesbaden, den 18. September 1899. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die hiesige Wange im Altenbahnhofs kann von Montag, den 18. September ab, an mieten benutzt werden.
Wiesbaden, den 16. September 1899. Das Reichsamt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. Sept. d. J., Mittags 4 Uhr, wird die Heffel-Ernte der Gemeinde Hoppenheim, circa 350 Stk., darunter ziemlich edlere Sorten an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert. Der Anfang wird am Todtenhof gemacht. F 270
Hoppenheim, den 11. September 1899.
Der Bürgermeister.
Schneider.

Nichtamtliche Anzeigen**Bekanntmachung.**

Dienstag, den 19. September 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dohlemerstraße 11/13 hieselbst
1 Salongarnitur in grünem Rohrgeflecht mit Tischbezug, bestehend aus 7 Stühlen, 1 Sofa, 2 Tischen und 1 Schaukelstuhl, sowie 1 Bilderstuhl
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 18. September 1899.
Salm,
Gerichtsvollzieher.

Directer Bezug
sämtlicher
ausländischen Seifen,
Parfümerien
und Toilette-Artikel.

Grosses Lager aller deutschen Fabriken.
Backe & Esklony,
Wiesbaden,
Parfümerie und Drogerie,
Taunusstrasse 5,
gegenüber dem Kochbrunnen.
Telephon 757. 12176

Eine Anfrage

kostet nichts, wird aber Jedem die Ueberzeugung bringen, dass

Vergrößerungen

in meinem Atelier vorzüglich, schnell und billig gefertigt werden. Grösste Aehnlichkeit nach jedem Bilde garantiert. 8680

Karl Schipper,

herzogl. meckl. u. herzogl. schlesw.-holst. Hofphotograph,
Rheinstrasse 31. Telephon No. 485.

Friedr. Exner,

Wiesbaden * Neugasse 14,
empfiehlt

reizende Neuheiten in

Kinder-

Kleidchen und Häubchen

in allen Preislagen.

12209

Herbst-Havelocks

Herbst-Paletots

und

zu ausserordentlich billigen Preisen empfiehlt in grösster Auswahl

Gebr. Süss Nachfolger,

9. Langgasse 9, gegenüber der Schützenhofstrasse.

Wie neu wird Jeder

mit Bechtel's Salzwasser-Wäsche
gemachte Stoff jeden Gewebes,
vorzüglich in Bad, zu 40 Pf. bei
Louis Schild, nur Langgasse 3. E. Morbus, Ed. Brecher,
W. G. Birk, L. Lendle. 2740
Auch zum Teppichreinigen sehr bewährt!

Möbel-Verkauf!

- 40 Betten (complet),
- 30 Kleiderchränke,
- 20 Verticows,
- 20 Kommoden,
- 20 Küchenschränke,
- 10 Sophas und Divans,
- 200 Stühle

sehr billig abzugeben.

Joh. Weigand & Co.,
Marktstrasse 26.
Drei Könige.

Cognac Peters.
Beste Marke
H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln.
per 1/2 Flasche Mk. 1.25 bis Mk. 4.00
" 1 " " 2.00 " " 2.20
empfehlen 4800
Jean Haub, Möhlengasse,
Ecke Hähnergasse.

Günstige Wein-Offerte.

I. Auswahl der Commission.
Festwein No. 4, 1898er Riersteiner-Pettenhal
Festpreis per Flasche Mk. 2.-,
so lange der Vorrath reicht, bei Abnahme von mindestens
25 Flaschen per Flasche zu Mk. 1.25. 11547
Martin Lemp, Weingrosshandlung,
Adelheidstrasse 42.

Dr. Oetkers

Salicyl & 10 Pf. schützt 10 Pfund eingelegte Früchte gegen
Schimmel.

Sehr einfache Anwendung.

Millionenfach bewährte Rezept gratis.

Carl Merta, vorm. Schirg u. Rücher.

W. H. Meier, Hreh.

Jean Haub.

Fr. Bernstein.

W. Klingerhölzer.

F. A. Dienstbach.

D. Fuchs.

Neue patentirte Leiter

mit Plattform (D. R. P.),

elegant, leicht, solide.

Einige zusammenlegbare

Handhabungs-Leiter,

auf welche man mit dem grössten

Sicherheitsgefühl

Jede Arbeit ausführen kann.

Praktisch für jeden Hand-

werker, da man nicht auf einen

Posten zu stehen braucht.

Alleinverkauf f. Wiesbaden

und Umgegend bei

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13.

Spezialagentur für compl. Küchen-

Einrichtungen. 11219

Telephon 610. Telephon 610.

Carl Ehnes,

Bismarck-Ring 23, Ecke Bleichstrasse.

Meißener Porzellan-Ofen

In allen Farben von den einfachsten Transportablen bis zu den
reichen Porzellan-Ofen u. Kaminen sind stets vorrätig und
werden als Dauerbrenner mit und ohne Glühbirne eingerichtet,
wodurch das lästige Feueranmachen fortfällt und eine gleichmässige
Wärme erzielt wird, sowie Wandplatten in allen Farben für
Küchen, Wohnzimmer und Schlafzimmer. Habe in meinem Laden
Ofen in allen Farben und Größen, sowie Wandplatten ausgelegt,
woran ich ganz besonders aufmerksam mache. Alle Porzellan-Ofen
werden ebenfalls mit dieser Einrichtung unter billiger Berechnung
eingesendet. 12021

Eine Partie zurückgesetzter

Herren- und Damen-Regenschirme
in Seide und Halbseide

wird bedeutend unter Preis abgegeben.

Jacob Müller, Langgasse 6.

12543

Lauesen & Gawlick,

Laden:
Gr. Burgstrasse 10.

Zugang zur Fabrik:
Dohlemerstrasse 55 und
verlängerte Blücherstr.

Färberei und chem. Waschanstalt

für

Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche,
Möbel- und Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- und Spannerei-, Decatir-Anstalt.

Annahmestellen:

Wollstrasse 10 bei Fr. Mohr.

Moritzstrasse 12 bei Fr. Stolzenberg. 11530

Schnellste Bedienung. Billige Preise.

Mufflers

Kinder-Nahrung

In heisser Jahreszeit
die zuverlässigste Nahrung
für kleine Kinder.

Vorrätig in allen Apotheken u. Drogeriehandlungen. F 106

Zeltower Rübchen

per Pfd. 30 Pf.

in folgender Sendung empfiehlt

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Baurechnungen nach gebräuchl. Preisen
und billig ausgeführt. Dillmannstrasse 6, 2. Etage. 9026

Erfolg in kurzer Zeit haben Sie bei

Magerkeit

wenn Sie sich gratis und franco Broschüre kommen
lassen d. Gröber's Hygien. Institut, Leipzig. Sie
werden mir danken. (No. 4465) F 164

18

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 436. Abend-Ausgabe.

Montag, den 18. September.

47. Jahrgang. 1899.

Vom Bücherfisch.

* Einen Künstlerroman bietet uns Clara Viebig in ihrem neuen Werk: *Gelebte Kunst* (Berlin, F. Fontane u. Co.). Die Frau, die sich in der Kunst verliert, das ist die Frau, die die Kunst zum Leben macht. Ein Schriftsteller, der die Kunst zum Leben macht, das ist der Künstlerroman. Clara Viebig hat in diesem Buche eine Reihe von Frauen dargestellt, die die Kunst zum Leben gemacht haben. Sie sind alle Frauen, die die Kunst zum Leben gemacht haben. Sie sind alle Frauen, die die Kunst zum Leben gemacht haben.

* Ein allgemeines Fremdwörterbuch, enthaltend die Bedeutung und Erklärung der in der deutschen Sprache und Umgangssprache, sowie in den einzelnen Künsten und Wissenschaften vorkommenden fremden oder nicht allgemein bekannten deutschen Wörter und Ausdrücke mit Bezeichnung der Abkunft, Aussprache und Betonung, von Friedrich Wilhelm Voß, Hrsg. (Leipzig, Verlag von F. Voß, 1899). Es ist ein sehr nützliches Werk, das für jeden, der die deutsche Sprache verstehen will, von großer Wichtigkeit ist.

Boden Erwähnung zu verdienen und es sich zu eigen zu machen. Dieser Tag des deutschen Lebens hat einen, man kann fast sagen nachteiligen Einfluss auf unsere Sprache ausgeübt; sie hat eine reiche Zahl von Spracherwerbungen der Kulturvölker des Altertums wie der Gegenwart in sich aufgenommen. Es ist ein unglaublich, daß ein Jeder aus dem Volk, der die Kunst zum Leben macht, die Kunst zum Leben macht, die Kunst zum Leben macht.

* Eine anerkannt wertvolle Arbeit hat Hermann Schöler in seiner *Pharmacognostischen Karte für die Arzneibücher Europas und der Vereinigten Staaten von Amerika* geleistet, deren 2. Auflage in sorgfältiger Ausführung von Dr. H. Schöler, Hrsg. (Leipzig, Verlag von F. Voß, 1899). Es ist ein sehr nützliches Werk, das für jeden, der die deutsche Sprache verstehen will, von großer Wichtigkeit ist.

aufgedruckt, wo dieselben entweder nur kultiviert (durch ein Zeichen vor dem Namen ausgedrückt) oder wild und auch kultiviert (dieselbe Bezeichnung, jedoch hinter dem Namen) vorkommen. Des ferneren enthält die Karte die Wege der Drogen bis zum Stapelplatz, die überlieferten Verbindungen mit Angabe der Substanzen, ein alphabetisches Verzeichnis der ausfindigen und austretenden Drogen, eine sehr interessante diagrammatische Darstellung der weltweiten Verbreitung einiger Drogen z. B. Zwei Nebenländer, Europa und Südostasien im Maßstab 1:20 Mill. erleichtert die Übersicht der gerade in diesen Gebieten zahlreichen Namen und erhebt den Wert der in jeder Hinsicht sehr empfehlenswerten Karte, die zum Preise von 2.50 Mk. durch alle Buchhandlungen, sowie vom Verlag G. Freytag & Berndt, Wien VII, Schottenfeldgasse 64, zu beziehen ist.

* C. Brown, Der Rechtsbefund vor den deutschen Amtsgerichten. 20 vollständig umgearbeitete Auflage. Verlag von G. Freytag & Berndt, Leipzig. 1899. 6-10 Bände und Nachträge. Von diesem bekannten Rechtsbuch für Familie, Haus und Geschäft liegen jetzt die Verringerungen 6 bis 10 (A 50 Bk.) vor, welche in jeder Beziehung den Anforderungen entsprechen, an denen die ersten Lieferungen berechtigten. Das nunmehr vollständige Werk verdient in jeder Hinsicht die Aufmerksamkeit derjenigen, die sich mit der ersten Bearbeitung des Werkes befaßt haben, und ist in jeder Hinsicht ein sehr nützliches Werk, das für jeden, der die deutsche Sprache verstehen will, von großer Wichtigkeit ist.

* Prof. Dr. H. Schiller's Schulpolitisches Verzeichnis im Jahre der Arbeit. Von einem Fachmann. (Münch. Verlag von E. Schöner.) Die Tätigkeit der Generals von Bülow, Kommandant der Armee des III. Armee-Korps, in der Schlacht bei Tannenberg am 16. August 1914. Nach offiziellen Quellen, den eigenhändigen Aufzeichnungen des Generals, sowie unter Benutzung der einschlägigen Literatur bearbeitet von Hans Rader, Oberleutnant a. D. Dem Publikum des am 9. Dezember 1917 erschienenen General der Armee des III. Armee-Korps in der Schlacht bei Tannenberg. (Münch. Verlag von E. Schöner.)

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Aufstichtsrath und Vorstand haben beschlossen, von heute ab wieder Darlehen mit einjähriger Kündigungsfrist anzunehmen und davon den Anlegern dreieinhalb Prozent Zinsen zu gewähren. F405

Wiesbaden, den 15. September 1899.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Deutscher Phoenix

Feuerversicherungs-Gesellschaft. Frankfurter Lebensvers.-Gesellschaft. Todesfall-, Renten-, Aussteuer-Versicherungen. Einbruch-Diebstahl-Versicherungen, fertige Policen von 5000, 10,000 und 20,000 Mk. Waarenlager- u. Comptoir-Versicherungen. Haupt-Agenturen Wilhelmstrasse 40. W. Ballmann. A. Jaeger. 10736

Garantirt reinen Bienen-Honig per Pfund Mk. 1.20 empfiehlt J. M. Roth Nachf., Grasse Burgstrasse 4. 11531

Jede Nummer über 100,000 Leser. Probenummern gratis u. franco. Der General-Anzeiger für Essen und Umgegend, wöchentliches Anzeigenblatt, mit der Beilage Sonntagblatt. Abonnementspreis pro Mt. 1.50 pro Quartal. 24. Jahrgang. Thaden & Schumann. Infolge seines außerordentlich billigen Preises und überaus reichhaltigen und gebihrigen Inhalts, der von seiner Lokalisierung Essen und Umgebung nur annähernd erreicht wird, eines der gelungensten und verdienstlichsten Tagesblätter des deutsch-westfälischen Industriebezirks u. ein hervorragendes Anzeigenorgan i. d. Gegend. Ein Versuch führt zu dauerndem Abonnement gegen Anweisung. Zeitungspreis nur 20 Pf. Bei Abbestellungen Rabatt.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden.

Die Fortbildungsschule für Mädchen beginnt wieder Mittwoch, den 20. September, Mittags 2 Uhr, in der Schule Schulberg 12 nach folgendem Lehrplan:

1. Allgemeiner Fortbildungs-Unterricht: Einfache Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Kurzschrift 1 Jahr, 4 Stunden wöchentlich (Mittwoch und Samstag von 2-4 Uhr). Schulgeld 5 Mk. pro Halbjahr.
2. Englisch: Fortbildung ein halbes Jahr. 3 Stunden wöchentlich (Montag, Mittwoch und Samstag von 1-2 Uhr). Schulgeld 5 Mk. pro Halbjahr. Gelehrt wird Englischsprechen und zwar im Ganzen nur soweit, als zur Bedienung Englisch-rebender Geschäfte nützlich ist.
3. Stenographie (System Stenocrypt): Fortbildung ein halbes Jahr. 2 Stunden wöchentlich (Dienstag und Freitag von 3-4 Uhr).
4. Maschinenschreiben: Remington-Schule) angelehnt. Beim Ausleihen der Maschine können Männer und Frauen jederzeit 4 oder 6 wöchentliche Lehrgänge belegen; täglich eine Stunde Lehrgang. Honorar 4 bzw. 6 Mk. wöchentlich (Montag und Donnerstag von 4-6 Uhr). Schulgeld 2 Mk. pro Halbjahr.
5. Fließ- und Nähmaschine: Nähen, Fliesen, Umändern von Kleidern, Zuschneiden und Anfertigen von Kleidern, wöchentlich (Montag und Donnerstag von 4-6 Uhr). Schulgeld 2 Mk. pro Halbjahr.

Das Schulgeld kann auf besondere Ansuchen der Schüler ganz erlassen werden. In der Weihnachtszeit können, falls sich dafür das Bedürfnis einstellt, längere Ferien eintreten. Anmeldungen zu sämtlichen Schulen nimmt entgegen Herr Fabrikant C. W. Poths, Langgasse 19; zur Fließ- und Nähmaschine außerdem Herr Victor, Langgasse 18. Wiesbaden, den 15. September 1899.



Im Laden des Kochgeschirrs:
Prof. Müller.



Für die Schulkommission:
Victor Müller.



Amberger Ia

aussen braun, innen weiss emaillirtes

Kochgeschirr,

jedes Stück unter Garantie gegen Abspringen beim Kochen,
nicht theurer als grau und blau,
empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Telephon 736. **Erich Stephan**, Gr. Burgstrasse 11.
Aussteuer-Magazin für compl. Küchen-Einrichtungen.







